

Budapester Gespräch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch ein Trost

In diesem großen Fröschengraben
von Welt gibt's viele Waisenknaben,
die sich mit Politik befassen
und mit Verstand und teils gelassen
das Schicksal einer Welt bestimmen.

Das Resultat ist zwar oft kläglich,
in mancher Hinsicht kaum erträglich;
doch wird der Zeit dabei nicht bang:
Sie wirken ja aus Geltungsdrang
und wissen kaum oft, was sie tun,
bis plötzlich sie im Grabe ruh'n
und ohne Zeit sich zu besinnen —

Gar mancher, der die Welt betrog
erhält zum Lohn den Nekrolog,
für den gestrebt er und geschuftet,
und, wenn auch keine Tränen rinnen,
bleibt doch ein Trost: Er ist — verduftet.

H. E. Wohlwend

1947: Entrümpelung auf dem politischen Estrich

Weg mit dem Eisernen Vorhang;
Weg mit der Spanischen Wand;
Weg mit Brettern, die vor Stirnen
getragen werden;

Weg mit der langen Bank, auf die
so vieles geschoben wird;

Weg mit Sesseln, an denen man
kleben bleibt;

Weg mit Türen, die zu rasch ins
Schloß fallen! Pietje

Budapester Gespräch

«Mein Herr, sechs Monate lang war
ich in Auschwitz!»

«Armer Mann! Und wie sind Sie ent-
kommen?»

«Hja, ich habe die SS-Uniform eben
rechtzeitig abgelegt ...»

(aus Ludas Matyi, Budapest)

Der Werdegang der Armee-Reform!

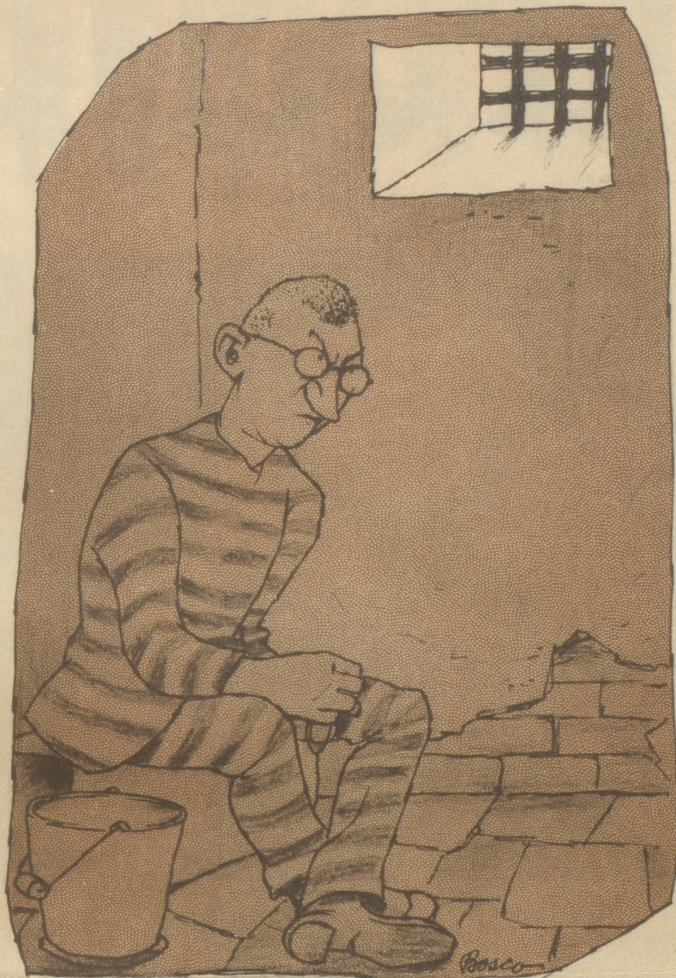
Armee-Reform!
rmee-Reform!
mee-Reform!
ee-Reform!
e-Reform!
Reform!
eform!
form!
orm!
rm!
m!
!

Kari



Nah am Waldesrand ein modernes, großzügiges
Restaurant, das allen Ansprüchen genügt, mit herr-
lichem Blick auf die Alpenkette, die Stadt, den See
und das Limmattal.

«Zur Waid», Zürich. Mit Tram 7 bis Bucheggplatz
Tel. 26 25 02 H. Schellenberg.



Barwirsch's späte Erkenntnis

„Was sind 1000 Jahre Drittes Reich gegen zwanzig Jahre Loch?“

Das interessanteste Buch

Ein junger Mann sitzt mit einem
Fräulein im Kino; auf der Leinwand
sieht man viel Sonne, wenig Land-
schaft, viele Frauen, wenig Kleider —
so ein Hawaii-Kitsch made in Holly-
wood.

Der junge Mann denkt sich: Die Ge-
legenheit ist günstig und flüstert dem
Fräulein in das mit kaltgedauerwellten
Locken halb bedeckte Ohr: «Fräulein,
jetzt kann ich in Ihrem Herzen lesen
wie in einem Buch.» «Schon möglich»,
erwidert sie, «aber lassen Sie doch
bitte den Umschlag sein!» W. B.

Ein neues Weihnachtslied

Meine kleine Nichte kommt von der
Kleinkinderschule nach Hause mit dem
Bericht, sie habe ein neues Weihnachts-
lied gelernt: «Heilige Nacht.» Sie muß
es mir vorsingen. In der zweiten
Strophe singt sie unentwegt: «Christus
der Etter ist da!» A. W.



MONTRES ROLEX S.A., GENÈVE



Frau Narok hat auch 'nen Espresso,
Ma eccellente, con permesso,
Nur pur aus NAROK-Bohnen
Gemacht, wie NAROK es empfiehlt.
Sie sagt, das tut sich lohnen.

Verlangen Sie die 8 Kaffee-Regeln NAROK Zürich

